

PRESSEMITTEILUNG

K. S. Elias erhält DEUTSCHEN FILMMUSIKPREIS 2026, Galakonzert rührt mit Doldinger- und Cohen-Gedenken zu Tränen

Das waren die 19. Filmmusiktagen Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), den 7. November 2026 – Mit dem Ritt auf dem Glücksdrachen haben die Filmmusiktage Sachsen-Anhalt heute den Höhepunkt ihrer 19. Ausgabe und die Gewinner des DEUTSCHEN FILMMUSIKPREISES 2026 beflügelt.

Beim Galakonzert in der Oper Halle wurde in Kooperation mit einem der wichtigsten Preise der Branche erstmals nicht nur Filmmusik, sondern auch ihren Schöpfern eine große Bühne verliehen. Ausgezeichnet wurden Karim Sebastian Elias, David Reichelt und Maximilian Lindinger. Jochen Schmidt-Hambrock erhielt den Ehrenpreis, überreicht durch Vorjahres-Preisträger Hans P. Ströer.

Angelehnt an die Odyssee, führte Steuermann Bernd Ruf das Publikum zusammen mit der Staatskapelle Halle auf filmmusikalische Klangreisen: von Joe Hisaishis Water »Traveler« (*Samurai Kids*, 1993) und Rachel Portmans »Ithaca« (*The Return*, 2024) bis hin zu Ludwig Göranssons Titelmelodie zum Nolan-Blockbuster *Odyssee* (2026).

Daneben ertönte Musik der anwesenden Preisträger, Nominierten und Mitwirkenden der Filmmusiktage Sachsen-Anhalt: Die Suite für Ehrenpreisträger Schmidt-Hambrock ließ u. a. seine Musik für *Pettersson und Findus*, gesungen von Mariia Davydenko, erklingen. Von Fabian Kratzer gab es eine exklusive Preview seiner Filmmusik zu *JUKLI*, der 2027 in die Kinos kommt.

Mit einem Tribut an Filmmusiklegende Klaus Doldinger weckte der Abend Kindheitserinnerungen an *Die Unendliche Geschichte* (1984). Er schloss in Gedenken an Leonhard Cohen mit der bewegenden Zugabe: *Hallelujah*.

Interviewanfragen, Pressegespräche, weitere Informationen und Bildmaterial:

Katharina Lorenz
TEXT BILD WERK
presse@iama-halle.de
Tel: +49 (0) 345 777 844 58
Mobil: +49 (0) 176 239 583 93

International Academy of Media and Arts e. V.
Mansfelder Str. 56
06108 Halle (Saale)
info@filmmusiktage.de
www.filmmusiktage.de

filmmusiktage Sachsen-Anhalt

DEUTSCHER FILMMUSIKPREIS

International ACADEMY of Media and Arts Halle

SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Summit: Neue »Spielräume« kommen und gehen
Mit dem Thema der Odyssee spielte das Galakonzert an die drängenden Diskurse in stürmischen Zeiten der Branche an. Die Chancen und Herausforderungen Künstlicher Intelligenz und digitaler Audio- und Filmproduktion standen im Zentrum des Summits der 19. Filmmusiktage Sachsen-Anhalt im Puschkinhaus, unter wissenschaftlicher Leitung und in Kooperation mit Prof. Dr. Franziska Heller, Professur für audiovisuelle Medien und digitale Kulturen am Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften (IMMS) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU).

Unter dem Motto »Spielräume« vereinten Vorträge, Workshops, Diskussionen und Werkstattgespräche Positionen aus Musik- und Filmproduktion, Wissenschaft sowie Berufs- und Branchenverbänden. Dabei wurden vor allem Kinderfilm- und Game-Musik als Wachstumsfelder der Branche betrachtet.

Im Kinderfilm-Panel wurden Besonderheiten und Marktpotenziale der Filmmusik für Kinder u. a. mit Fabian Römer (DEUTSCHER FILMMUSIKPREIS 2025 für Kinderfilmmusik *Ein Mädchen namens Willow*, 2023) beleuchtet. Praktische Einblicke ermöglichte das Werkstattgespräch zum Kinofilm *JUKLI* (2027) mit Regisseurin Hannah-Lisa Paul und Filmmusikkomponist Fabian Kratzer (*Gong! Mein spektrakuläres Leben* (2023), Nom. International Emmy Award 2024). **Einblick in die Produktion von Game-Musik** gaben der Komponist und Sound Designer Chris Kohler (Alumnus Masterclass 2024), Komponist Matthias Riegler, Game Director Alexander Lorenz und der Game Entwickler Felix Mäusling des Bernburger Studios Ashgard Games (*Infinity Mask*, 2026).

Nachwuchskomponist*innen profitierten von Fabian Kratzers Workshop zur Selbstvermarktung und Pitching. In einem Nachwuchsforum gaben zudem junge Komponist*innen berufspraktische Einblicke, darunter die ehemaligen Masterclass-Teilnehmer*innen vergangener Filmmusiktage Sachsen-Anhalt Benjamin Meyer (2024) und Jonas Kerda (2025) sowie Arezou Rezaei, Nachwuchspreisträgerin des DEUTSCHEN FILMMUSIKPREISES 2024.

Nachwuchsarbeit spielte auch praktisch eine Rolle, z. B. bei »Meet your Film & Music Partner« für audiovisuelle Zusammenarbeit. Erstes Ergebnis des Pitching-Events: die Anschubfinanzierung für zwei der gepitchten Projekte. Partner sind das Jugendfilmcamp Arendsee und NFP media rights.
Erstmals waren wieder auch Kinder in die Filmmusiktage involviert. Sie erlernten in Workshops wie mit Fabian Kratzer, warum und wie man für Film komponiert. Für Profis boten sich Weiterbildungsmöglichkeiten auf technischem und künstlerischem Gebiet, z. B. ein Workshop mit Filmkomponist Georg Mausolf für virtuelle Orchesterproduktion zur Erstellung eines professionellen Demos.

Zentralen Höhepunkt bildete eine hochkarätig besetzte, dreiteilige Podiumsdiskussion. Sie wurde vorbereitet in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Franziska Heller und Prof. Dr. Karola Wille, Vorsitzende des International Press Institute sowie ehemalige ARD-Vorsitzende und MDR-Intendantin.

Die rechtliche und ökonomische Dimension beleuchteten PD Dr. Hannes Henke von der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der MLU, Dr. Albrecht Bischoffshausen, Geschäftsführer der Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH sowie Micki Meuser, Filmkomponist und Musikproduzent, Vorsitzender der Deutschen Filmkomponist:innenunion DEFKOM, Vorstandsmitglied des Deutschen Komponist:innenverbands und Aufsichtsratsmitglied der GEMA.

»Macht der Mensch den Unterschied?« fragten sich Verena Schneider (Medienanstalt Sachsen-Anhalt, Vorstand IAMA), die Soziologin, Kulturwissenschaftlerin und Journalistin Dr. Simone Jung, Dozentin an der Leuphana Universität Lüneburg, Dirk Rosenberg, Leiter Nachrichtenredaktion Funkhaus Halle (Radio Brocken, 89.0 RTL) und der Publizist Mads Pankow mit Blick auf gesellschaftliche Veränderungen durch KI u. a. aus journalistischer Perspektive.

Im dritten Teil ging es um berufspraktische und künstlerische Fragen in Bezug auf die KI-Entwicklung. Zu Wort kamen u. a. Jun.-Prof. Dr. Dennis Ried vom IMMS der MLU, Vanessa Kuhfs, Mediendesignerin und KI-Forscherin und Franziska Weser (beide Heartucate Leipzig), Sound Designer und Musikproduzent Laurin Schütz-Guth, Prof. Dr. Anna Schürmer, Seminar für Musikwissenschaft der FU Berlin und der Komponist Genoël von Lilienstern.

Pionierarbeit: Filmmusik komponieren mit der Königin der Instrumente

Die Masterclass Orchestration bot den Teilnehmenden Johannes Motschmann, Fabian Kratzer und Titus Eissing erstmals die Gelegenheit, Filmmusik mit der Orgel zu komponieren. Ihre Ergebnisse brachten sie im Dom zu Halle bei einem außergewöhnlichen Orgelkonzert zu Gehör. Außerdem präsentierten Dom-Kantor Gerhard Noetzel an der Orgel, der künstlerische Leiter der Masterclass Benjamin Köthe an den Tasten, Ivo Nitschke und Ralf Schneider (beide Staatskapelle Halle) an den Percussions und Bernd Ruf am Saxophon im genialen Zusammenspiel bekannte Titelmelodien von *Interstellar*, *Die Unendliche Geschichte* und *Der Pate*.

Wachsende Strahlkraft der Filmmusiktage Sachsen-Anhalt

Mit neuen Formaten und Kooperationen mit dem Deutschen Kinder Medien Festival »Goldener Spatz«, der Televisionale, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, dem Jugendfilmcamp Arendsee, der VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH, dem IPI International Press Institute und der DEFKOM haben die Filmmusiktage Sachsen-Anhalt ihre Sichtbarkeit und ihren Aktionsradius über Ländergrenzen hinweg erweitert. Die Brücken zwischen neuen Impulsen und Klassikern aus fast zwei Jahrzehnten Festivalgeschichte sind damit geschlagen – und neue Spielräume geschaffen für Profis und für alle, die Film und Musik im Herzen tragen.

DEUTSCHER FILMMUSIKPREIS 2026

Karim Sebastian Elias erhielt den Preis in der Kategorie »Beste Musik im Film« für seine Musik zu Adams Acht. Sie »entwickelt gerade im großen Finale eine

unmittelbare dramaturgische Kraft, ohne die eigene kompositorische Handschrift zu verlieren.«, erklärte die Jury und resümierte: »Exzellentes Handwerk gepaart mit melodischer eigenständiger Identität.«
Sein Werk umfasst Musik für Kino- und Fernsehfilme sowie TV-Serien, darunter die ZDF-Serie *Ku'Damm 63* (2021). Die bisher größten Erfolge feierte er mit dem Dokumentarfilm *Cutting through Rocks* (2025) und *Of Fathers and Sons* (2019), beide Oscar nominierte Sundance-Gewinner und Träger zahlreicher internationaler Preise. Sein profiliertes Können gibt er seit 2013 als Professor für Komposition und Arrangement für Medien an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf weiter. 2026 wurde er als stimmberechtigtes Mitglied in die Oscar®-Academy aufgenommen.

Der Nachwuchspreis ging in diesem Jahr an **Maximilian Lindinger** und ehrt dessen Vielseitigkeit und Fähigkeit, zwischen verschiedenen Welten zu wechseln: »Orchestrale Klangfarben und Chorpassagen entfalten ebenso viel Ausdruck wie die kleinen, behutsamen musikalischen Gesten. So begegnen sich kompositorische Klarheit und emotionale Wärme, die über den einzelnen Moment hinaus nachklingen.«
Der Absolvent der Hochschule für Musik und Theater in München komponiert für nationale und internationale Filmproduktionen, schreibt Musik für die TV-Serie *Rote Rosen* und arbeitet für Theaterhäuser wie das Deutsche Schauspielhaus Hamburg. Als ausgezeichneter Pianist (1. Preis Jugend musiziert u.a.) untermalte er das Live-Hörspiel bei den ARD-Kinderhörspieltagen (SWR-Kultur) mit seiner Musik. 2026 war er nominiert für den Peer Raben Music Award und Teilnehmer beim Festival International Music and Cinema Marseille.

David Reichelt erhielt den DEUTSCHEN FILMMUSIKPREIS 2026 in der Kategorie »Beste Musik im Kinderfilm«, unterstützt und gefördert durch MDR Media und den Kinderkanal von ARD und ZDF, für seine Filmmusik in *Die drei ??? – Die Toteninsel*. Damit habe er, so die Jury, »großformatige Filmmusikkunst mit eigener Handschrift geschaffen, die das junge Filmpublikum ernst nimmt und auf eine aufregende musikalische Reise mitnimmt.«
Reichelt kreiert Musik für Kino und TV, darunter *Call my Agent – Berlin* (2025) und *Paradise* (2023). Seine Werke zeichnet eine große klangliche Vielfalt aus. Sie resultiert aus der Verschmelzung verschiedenster musikalischer Genres von klassischer Musik über Jazz und Folk bis zu elektronischen Elementen. Seine Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, darunter zweimal mit dem DEUTSCHEN FILMMUSIKPREIS für den Titelsong im Film König Laurin (2016) und den Soundtrack zu *8 Tage* (2019).

Den Ehrenpreis für sein bisheriges Lebenswerk erhielt **Jochen Schmidt-Hambrock**. Der ehemalige Bassist der Doldinger-Band Passport komponierte Musik für mehr als 150 Kino- und TV-Produktionen. Er vertonte zahlreiche Tatorte, Spielfilme, Jingles und Serien für das deutsche Fernsehen, darunter die Titelmelodie zur Original-Serie von *Pettersson und Findus* (ab 2000). Zudem war er beteiligt an den Kompositionen für das Oscar prämierte Drama *Nirgendwo in Afrika* (2001) und den Oscar nominierten Kinofilm *Jenseits der Stille* (1996). Überreicht wurde ihm die Auszeichnung durch den letztjährigen Preisträger Hans P. Ströer (*Die Manns – ein Jahrhundertroman* (2001), *Buddenbrooks*

(2008), *Ich bin! Margot Friedländer* (2023), Zusammenarbeit Falco, Donna Summer und Udo Lindenberg (*Horizont*, E*in Herz kann man nicht reparieren*).

Über den DEUTSCHEN FILMMUSIKPREIS

Als eine der wichtigsten Auszeichnungen der Branche würdigt der DEUTSCHE FILMMUSIKPREIS herausragende Leistungen des deutschen und internationalen Filmmusikschaffens. Seit 2014 wird er im Rahmen der Filmmusiktage Sachsen-Anhalt vergeben und hat die Aufgabe die hiesige Filmmusiklandschaft in der nationalen und internationalen Wahrnehmung zu stärken sowie Talente im Nachwuchsbereich zu fördern. Geehrt wurden Ikonen wie Rachel Portman (Chocolat, 2000) und Anne Dudley (Ganz oder gar nicht, 1997), renommierte Persönlichkeiten wie John Ottman (Superman Returns, 2006), Hildur Guðnadóttir (Joker, 2019), Volker Bertelmann (Im Westen nichts Neues, 2023) und Reinhold Heil (Lola rennt, 1998) sowie vielversprechende Nachwuchstalente wie zuletzt Hannes Ohde (Istina, 2023) und Arezou Rezaei (Walud, 2025). Die jährliche Preisverleihung wird von dem International Academy of Media and Arts e. V. gemeinsam mit der Deutschen Filmkomponist:innenunion DEFKOM ausgerichtet. www.deutscherfilmmusikpreis.de

Zur DEFKOM

Die Deutsche Filmkomponist*innenunion (DEFKOM) ist die größte nationale Vertretung der Filmkomponist*innen in Deutschland. Der Verband setzt sich für das Filmmusikschaffen »made in Germany« und seine Urheberschaft ein, sei es in kulturpolitischer und wirtschaftlicher Hinsicht, bei GEMA-Fragen, dem Musikexport und bei der Förderung und Verbreitung des vielseitigen Filmmusikpotentials. www.defkom.de

Über die Filmmusiktage Sachsen-Anhalt

Die Filmmusiktage Sachsen-Anhalt haben sich in ihrer 19-jährigen Geschichte als bundesweit bedeutendes, hochkarätiges Branchentreffen etabliert und zählen zu den Kulturhighlights Mitteldeutschlands. Das Festival versteht sich als zukunftsweisende Plattform, die die Vielfalt der Kulturwirtschaft in innovativen Formaten bündelt und richtet sich auch an die interessierte Öffentlichkeit.
Das Angebot reicht von Netzwerkevents und interdisziplinären Fachkongressen über hochkarätige Workshops zu aktuellen Diskursen bis hin zu profilierter Nachwuchsförderung und kreativen Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche. Mit dem Galakonzert als glanzvollen Höhepunkt und durch die erstmalige Kooperation mit dem DEUTSCHEN FILMMUSIKPREIS stärken die Filmmusiktage nachhaltig die Strahlkraft des Landes Sachsen-Anhalt als zukunftsfähigen, international vernetzten (Film-)Musikstandort.
Die Filmmusiktage Sachsen-Anhalt sind eine Veranstaltung des International Academy of Media and Arts e. V. in Zusammenarbeit mit dem Land Sachsen-Anhalt und der Mitteldeutschen Medienförderung. www.filmmuskktage.de

Über den International Academy of Media and Arts e. V.

Der International Academy of Media and Arts e. V. (IAMA) ist ein Zusammenschluss von Medienunternehmen und Institutionen der Kulturwirtschaft im Land Sachsen-Anhalt. Der Verein ist Ausrichter der Filmmusiktage Sachsen-Anhalt und des Festivals KlangART Vision. Er vergibt

einmal jährlich gemeinsam mit der Deutschen Filmkomponist:innenunion DEFKOM den DEUTSCHEN FILMMUSIKPREIS. Darüber hinaus bietet er Workshops und Weiterbildungen mit weltweit renommierten Expert*innen ihres Fachs u. a. im Bereich Postproduktion Film und Animation an. Mit dem Bildungsprogramm sowie Branchen-, Netzwerk- und Publikumsevents von internationalem Rang und deutschlandweiter Ausstrahlung gestaltet der IAMA den aktuellen Diskurs um die Zukunft und die Rahmenbedingungen der Kultur-, Medien- und Kreativwirtschaft aktiv mit. www.iama-halle.eu